

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 19.02.2018

Drucksache Nr. **2018/018**

Federführung Eigenbetrieb Stadtwerke
Wangen

Sachbearbeiter Michaela Pfender

Stand 21.12.2017

Aktenzeichen 801, 902.41

Mitwirkung Tiefbauamt

Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu; Wirtschaftsplan 2018 -Beratung und Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Stadtwerke Wangen im Allgäu mit den Betriebszweigen Wasserversorgung, Stromversorgung, Nahwärmeversorgung und Tiefgarage wird mit dazugehöriger mittelfristiger Finanzplanung, Investitionsprogramm und Stellenübersicht gemäß der Anlage beschlossen.

Sachdarstellung

Das Rechnungswesen des Eigenbetriebs Stadtwerke wurde zum 01.01.2018 von der Betriebskammeralistik auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Die Finanzbuchhaltung des Eigenbetriebs erfolgt ab diesem Zeitpunkt in einem separaten Mandanten des Finanzwesens kfN. Für die beiden Eigenbetriebe der Stadt Wangen wurde in diesem Zusammenhang ein neues Bankkonto angelegt.

Für die einzelnen Betriebszweige **des Eigenbetriebs Stadtwerke Wangen im Allgäu** werden folgende Jahresergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2018 gemäß Wirtschaftsplan erwartet:

| | |
|--------------------|---------------|
| Wasserversorgung | + 112.600 EUR |
| Stromversorgung | - 135.200 EUR |
| Nahwärmeversorgung | - 142.300 EUR |
| Tiefgarage | - 19.700 EUR |

Der Eigenbetrieb weist somit insgesamt im **Wirtschaftsplan 2018** einen geplanten Jahresverlust von 184.600 EUR aus. Im Wirtschaftsplan 2017 war für das Finanzplanungsjahr 2018 noch von einem Verlust von ca. 328.400 EUR ausgegangen worden. Grund für die Verbesserung sind wesentlich geringere Aufwendungen beim Energie- und Materialbezug (77.400 EUR), den Leistungen anderer Betriebszweige (40.050 EUR), der Abschreibung (91.000 EUR) und den Zinsaufwendungen (100.700 EUR). Hingegen wird beim Unterhaltungsaufwand (47.400 EUR) und bei den Personalausgaben (50.800 EUR) ein höherer Aufwand als noch 2017 erwartet. Die Erträge fallen ebenfalls um 46.600 EUR geringer aus als im Wirtschaftsplan 2017 angenommen wurde.

Im **Rechnungsabschluss für das Jahr 2016** wird erfreulicherweise ein Jahresgewinn von 238.141,06 EUR ausgewiesen. Der Planansatz für den Jahresverlust des Jahres 2016 lag im Wirtschaftsplan 2016 noch bei 197.150 EUR.

Aus heutiger Sicht wird beim **Jahresabschluss 2017** voraussichtlich ein Gewinn in Höhe von ca. 188.900 EUR entstehen. In der Planung 2017 wurde noch mit einem Verlust in Höhe von 81.500 EUR gerechnet. Dies ist vor allem auf die wesentlich geringeren Abschreibungen und Zinsaufwendungen zurückzuführen, da ein Großteil der geplanten Investitionsvorhaben nicht bzw. nur teilweise in 2017 durchgeführt werden konnten.

Wirtschaftsplan 2018

Im Betriebszweig **Wasserversorgung** entspricht die Ertragslage bei erwarteter unveränderter Wasserverkaufsmenge dem Planansatz des Vorjahrs. Auf der Aufwandsseite steigt der Unterhaltungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 51.200 EUR an. Im Gegenzug verringern sich die Abschreibungen und die Zinsen für langfristige Kredite. Ansonsten ergeben sich keine größeren Veränderungen. Der erwartete Jahresgewinn 2018 liegt bei 112.600 EUR.

Im Vermögensplan bilden der Beginn der Erschließung des ERBA-Areals (200.000 EUR) und die Erneuerung der Wasserleitungen in der Karlstraße (100.000 EUR) sowie im Marneweg und der Argonnenstraße (150.000 EUR) den Investitionsschwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2018. Weiterhin fallen noch Kosten für die im Jahr 2017 bereits zum Großteil durchgeführte Erneuerung der technischen Ausstattung der Zentrale (92.000 EUR) an. Zudem fallen erste Planungskosten von ca. 20.000 EUR im Rahmen des geplanten zweiten Bauabschnitts für die Generalsanierung des Hochbehälters Grotte an.

Beim Betriebszweig **Stromversorgung** entsteht in 2018 ein voraussichtlicher Jahresverlust von 135.200 EUR. Dies liegt vor allem an geringer eingeplanten Abschreibungen und Zinsaufwendungen. Nachdem die Arbeiten an der Wasserkraftanlage T 8 und am Restwasserkraftwerk T 8a bis auf ein paar kleinere Arbeiten am Kraftwerksgebäude des T 8 weitestgehend abgeschlossen sind, soll nun im Jahr 2018 die Sanierung des Triebwerks T 4 in Angriff genommen werden. Mit der Sanierung werden die Einnahmen aus Einspeisevergütung und Stromverkauf in den Folgejahren deutlich steigen und ab 2020 eine Höhe von jährlich rund 593.000 EUR erreichen.

Für die Reaktivierung des Wasserkraftwerkes T 4 werden in den Jahren 2018 bis 2020 insgesamt Finanzmittel in Höhe von ca. 3,39 Mio. EUR benötigt. Im Jahr 2019 soll anschließend die Gesamtsanierung des zum 01.07.2013 erworbenen Triebwerks T 9 in der Ortschaft Niederwangen erfolgen. Damit ist dann die Phase der starken Investitionstätigkeiten im Bereich Stromerzeugung vorerst abgeschlossen und die aufgenommenen Darlehen können nach und nach getilgt werden.

Im Betriebszweig **Nahwärmeversorgung** wird für das Jahr 2018 mit einem Verlust von 142.300 EUR gerechnet.

Da die Kapazität der erweiterten Heizzentrale noch nicht sofort ausgelastet ist, muss in den Folgejahren mit einem erhöhten jährlichen Abmangel gerechnet werden. Dieser reduziert sich erst mit zunehmender Auslastung der Erzeugungskapazität wieder. Es muss also alles daran gesetzt werden, diese Vollauslastung so schnell wie möglich wieder zu erreichen und dazu das Nahwärmenetz – wo notwendig und wirtschaftlich – zum Anschluss weiterer Kunden zu erweitern. Auch im Bereich des Bestandsnetzes sollte es gelingen, eine möglichst große Zahl an Nahwärmekunden von einem Anschluss zu überzeugen, um die Erträge aus dem Verkauf der regenerativ erzeugten Nahwärme zu erhöhen. Unter anderem aus diesem Grund erfolgt in den Jahren 2018 und 2019 konzentriert die Erschließung des ERBA-Geländes. Nach derzeitigem Planungsstand gelingt es durch diese Netzerweiterung, verbunden mit dem Anschluss von zusätzlichen Nahwärmekunden im Bestandsnetz, die erweiterte Heizzentrale bis spätestens Ende 2021 wieder voll auszulasten.

Im Vermögensplan bilden die Netzergänzungen an den Stamm- und Zweigleitungen

(577.000 EUR) und den Hausanschlüssen (244.000 EUR) den Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen. Ein Großteil der Mittel für den Leitungsausbau und die Hausanschlüsse wird für die Erschließung „ERBA-West“ bereitgestellt. Des Weiteren sollen in 2018 das Alte Spital, Liegenschaften in der Karlstraße, das Neubauvorhaben der Theresia-Hecht-Stiftung am Aumühleweg, das alte Feuerwehrhaus, die Lothar-Weiss-Halle mit MTG-Sportinsel, sowie Gebäude der BG Wangen am Auwiesenweg an das Nahwärmenetz angeschlossen werden. Für die Fertigstellung der Erweiterung des Biomasseheizwerks Liebigstraße sind im Jahr 2018 365.000 EUR eingeplant.

Für den Betriebszweig **Tiefgarage am Lindauer Tor** wird im Jahr 2018 mit einem Verlust von ca. 19.700 EUR gerechnet.

Investive Maßnahmen sind bei der Tiefgarage im Jahr 2018 lediglich für die Beschaffung von neuen Stromladestationen eingeplant, die jedoch über eine Förderung sowie einen Zuschuss aus dem Programm „European Energy Award“ finanziert werden sollen. Die bevorstehende Betonsanierung soll im Jahr 2020 umgesetzt werden und ist derzeit mit 1.080.000 EUR angesetzt.

Mit der Durchführung der Betonsanierung verschlechtern sich die Ergebnisse bei der Tiefgarage dann drastisch. Bereits im Jahr 2020 ist mit einem Verlust von 41.600 EUR zu rechnen. Es soll daher versucht werden, diese Maßnahme erst dann umzusetzen, wenn sie definitiv erforderlich ist.

Gesamt-Eigenbetrieb

Das Gesamtvolumen des vorliegenden Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu beläuft sich für das Jahr 2018 auf einen Betrag von 8.620.550 EUR, der sich auf 3.167.800 EUR im Erfolgsplan und 5.067.750 EUR im Vermögensplan aufteilt. Über alle vier Betriebszweige hinweg wird mit einem gegenüber der letztjährigen Prognose für 2018 (-328.400 EUR) um rund 143.800 EUR geringeren Jahresverlust von 184.600 EUR gerechnet. Im Vermögensplan sind Kreditaufnahmen von rund 2.648.500 EUR und Verpflichtungsermächtigungen in einer Größenordnung von 2.807.000 EUR für mehrjährige Investitionsvorhaben vorgesehen.

In den kommenden Jahren 2019-2020 werden weitere Kreditaufnahmen in Höhe von 5.319.000 EUR nötig sein, um die vorgesehenen Investitionen tätigen zu können. Der voraussichtliche Schuldenstand wird sich dadurch bis etwa zum Jahr 2020 auf 13.446.000 EUR erhöhen, danach aber voraussichtlich kontinuierlich abbauen. Da sich auf der Erlösseite die Investitionen im Bereich der Nahwärme und der Stromversorgung erst nach Inbetriebnahme niederschlagen, werden sich gerade im Bereich Stromversorgung in den nächsten Jahren noch hohe Verluste ergeben.

Die beim Betriebszweig Tiefgarage vorgesehene Betonsanierung soll ebenfalls über einen Kredit finanziert werden. Da die Tiefgarage in der Vergangenheit nur geringe Gewinne erwirtschaftet hat, wird sie nach der Betonsanierung – bedingt durch Zinsbelastung und Abschreibung – weit höhere Verluste ausweisen. Aus diesem Grund sollten die Nutzungsgebühren frühzeitig angepasst werden.

Über die Behandlung des tatsächlich entstandenen Verlustes ist im Rahmen des vom Gemeinderat festzustellenden Jahresabschlusses 2018 zu beschließen. Handelsrechtlich können Verluste auf Folgejahre vorgetragen werden oder sie werden durch Veranschlagung im städtischen Haushalt ausgeglichen. Die Stadt Wangen im Allgäu erfüllt mit den einzelnen Betriebszweigen des Eigenbetriebs öffentliche Zwecke der kommunalen Daseinsvorsorge.

Das steuerrechtliche Ergebnis wird nach möglichen Ausgleichen zwischen den Betriebszweigen ermittelt. Beim Betriebszweig Wasserversorgung, der einen Gewinn erwirtschaftet, sind die Ertragssteuern als Aufwand ausgewiesen, bei den anderen Betriebszweigen als negativer Aufwand dargestellt.

§ 102 Abs. 3 GemO bestimmt, dass wirtschaftliche Unternehmen so zu führen sind, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird und dass sie einen Ertrag für den städtischen Haushalt

erwirtschaften sollen. § 12 Abs. 3 EigBG regelt zudem, dass eine marktübliche Verzinsung des Kapitals erwirtschaftet werden soll. Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt seit der letzten Erhöhung (Gemeinderatsbeschluss vom 28.11.2016) 4.400.000 EUR. Im Jahr 2016 betrug die Eigenkapitalausstattung 41,3 % wodurch die geforderte Eigenkapitalquote von 30 % erfüllt wurde. Aufgrund der großen Investitionstätigkeiten beim Eigenbetrieb Stadtwerke wird in den kommenden Jahren eine weitere Stammkapitalerhöhung nötig sein.

Mittel- und langfristiges Ziel muss es sein, die Umsatzerlöse der Betriebszweige zu verbessern, wozu teilweise auch investive Maßnahmen notwendig sind.

Im Übrigen wird auf die Vorberichte zu den einzelnen Betriebszweigen verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich die dargestellten finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Stadtwerke Wangen im Allgäu